

Holtenuer Straße spürt Aufwind

Kieler Nachrichten, Mittwoch, 11. Mai 2005 von Jürgen Küppers

Die Holtenuer Straße scheint als Einkaufsmeile für den härter werdenden Konkurrenzkampf gut gerüstet zu sein. So gab es gute Noten im Rahmen einer Kundenbefragung; der im Herbst letzten Jahres beklagte Leerstand von Ladenlokalen ist bis auf wenige Ausnahmen beseitigt. Und: Neue Großveranstaltungen wie eine "Schlemmermeile" sollen künftig weitere Kundenkreise erschließen.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit als neuer Vorsitzender der Interessengemeinschaft "Die Holtenuer" hatte Jörg Böttcher die Ehre, den Vereinsmitgliedern frohe Kunde zu überbringen: In punkto Kundenbetreuung, Freundlichkeit, Kompetenz (Beratung) und Qualität des Sortiments schnitt die Holtenuer Straße in einer repräsentativen Kundenbefragung besser ab als der Konkurrent "Sophienhof". Dabei wurden von der studentischen Unternehmensberatung "Uniconsult" der Kieler Universität nicht nur die Stammgäste der Holtenuer Straße um ihre Einschätzung gebeten. Böttcher: "Wir haben ganz bewusst in großem Bogen bis nach Eckernförde und Kronshagen Kunden befragen lassen, um eine möglichst objektive Einschätzung der Holtenuer Straße zu bekommen." So gaben immerhin fast die Hälfte (49%) der Befragten an, in der Holtenuer Straße Waren für den mittelfristigen Bedarf einzukaufen. Beim Sophienhof lag der Wert bei 89 Prozent, für die Holstenstraße bei 83, für Sonstige bei 42%. Im Preis-/Leistungs-Verhältnis lag die Holtenuer Straße mit der Schulnote 2,64 gleichauf mit dem Sophienhof. Aber es gab auch Ausreißer nach unten. So wurden die Parkplatzsituation mit 4,22 deutlich schlechter bewertet als die für den Sophienhof mit der Note 3,28. Dafür lagen die Bewertungen bei den Busanbindungen mit 2,5 (Holtenuer Straße) und 2,13 für den Sophienhof eng beieinander. „Besser als erwartet“ fiel nach Böttchers Einschätzung die positive Bewertung der Beratungskompetenz, der Dichte der Fachgeschäfte – insbesondere beim Thema Gesundheit – sowie des vielfältigen Angebotes an Lebensmitteln aus. Aus diesem Ergebnis will die Interessengemeinschaft nun Konsequenzen ziehen – insbesondere bei Veranstaltungen in der Holtenuer Straße. Die Dichte der Gastronomie (38 Betriebe vom Dreiecksplatz bis zur Esmarchstraße) soll die Basis für eine temporäre „Schlemmermeile“ als „Event für Genießer“ in der ersten Novemberwoche bilden. Das Thema Gesundheit steht im Mittelpunkt der verkaufte Sonntag am 18. September. Umweltfest (1. Juni sonntag), Kunstmeile Juli bis August), Töpfermarkt (1. und 2. Oktober) und „Candlelight-Shopping“ (im Dezember) zum Teil mit neuem, erweiterten Zuschnitt. Gute Nachrichten gibt es auch beim Thema Neuvermietungen. So wird nach Böttchers Angaben etwa Mitte Juni das Cafe Fiedler an der Ecke Jungmannstraße eine Zweigstelle in Form eines Wiener Kaffeehauses eröffnen. Wo früher im „Pressehaus“ Zeitschriften verkauft wurden, können Besucher ab Juli in einer Osteria italienisch speisen. Das Tief beim Thema Leerstand ist aus Böttchers Sicht jetzt überwunden. „Bis auf zwei kleinere Flächen sind die Ladenlokale jetzt wieder vermietet, die Nachfrage nach Geschäftsräumen in einer Lage wie unserer steigt offensichtlich wieder.“ Noch im vergangenen Herbst sei die Lage bedrohlich gewesen, als sechs größere Läden leer standen. Die Fülle der positiver Entwicklungen sieht der Vorsitzende der Interessengemeinschaft aber nicht als Schluss – sondern als Anfangspunkt für weitere Anstrengungen. „Wir müssen unsere Stärken weiter ausbauen und zu einer einheitlicheren Regelung bei den Öffnungszeiten kommen, wenn wir die künftigen Herausforderungen wie die CITTI-Erweiterung bestehen wollen. Die Chancen stehen gut, denn unter den Geschäftsleuten herrscht nun Aufbruchsstimmung.“